

FALSCHER ALARM

Chinaböller sorgte für Großeinsatz

Personen meldeten Blitz und Knall:
Die logische Folge war ein Großeinsatz.

LEOPOLDSDORF Am Samstag gegen 20.30 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einer vermeintlichen Gebäudeexplosion in Leopoldsdorf alarmiert. Mehrere Personen hatten einen lau-

ten Knall gemeldet, gefolgt von einer Explosion mit hellem Blitz und Rauch. Die Einsatzleitstelle löste daraufhin Großalarm aus.

Zehn Feuerwehren mit 25 Fahrzeugen und 140 Einsatz-



▲ Immer wieder sorgen Chinaböller für Großeinsätze, so auch in Leopoldsdorf (Symbolbild).
Foto: dpa

kräften rasten zur Einsatzstelle. Nur wenige Minuten nach der Alarmierung trafen die Feuerwehren in Leopoldsdorf ein und suchten nach der Einsatzadresse. Bei einer gründlichen Erkundung der umliegenden Straßen in der Siedlung konnte keine Ex-

plosion festgestellt werden, weshalb der Einsatz von der Exekutive storniert wurde.

Es dürfte sich um die Explosion eines Chinaböllers gehandelt haben. Im Einsatz standen zehn Feuerwehren mit 25 Fahrzeugen und knapp 140 Personen.

Zusätzlich waren das Rote Kreuz mit fünf Fahrzeugen inklusive Notarzt sowie die Polizei mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Auch sie konnten rasch wieder abziehen. Chinaböller haben meist zylindrische Knallkörper mit chinesischer Zündschnur bezeichnet. Sie werden in der Volksrepublik China produziert, von dort importiert und sind in Mitteleuropa weit verbreitet.

ÖKO-STROM FÜR ALLE

Energiegemeinschaft startet in neue Ära

Verein kann sich über Kooperation mit einem Windkraftpionier freuen. Dadurch wurde weitere grüne Energiequelle erschlossen.

VON ERNST SPET

MARCHEGG Energiegemeinschaften vernetzen Privatpersonen, Betriebe und öffentliche Einrichtungen, um erneuerbaren Strom regional, günstig und unabhängig von großen Energiekonzernen nutzen zu können. Auch die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Marchegg (EEG Marchegg) verfolgt genau diesen Ansatz. Sie wurde mit Unterstützung der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Marchfeld sowie des Energieexperten Christian Hofmann als Verein gegründet.

Der Strom der Gemeinschaft stammt ausschließlich aus regionalen erneuerbaren Energiequellen – vor allem aus Photovoltaikanlagen, Wind- und Wasserkraftwerken. Mit-



◀ Obmann Gerhard Michaeler (4.v.r.) freut sich über grünen Strom.
Foto: Spet

glieder profitieren damit nicht nur von sauberer Energie, sondern auch von reduzierten Netzgebühren. Vereinsobmann Gerhard Michaeler und sein Stellvertreter Georg Schicker wollen eine nachhaltige Bewegung in Marchegg und Umgebung anstoßen: Regional erzeugter Ökostrom soll möglichst effizient innerhalb der Gemeinschaft genutzt werden.

Mitglied der EEG Marchegg kann grundsätzlich jeder werden, sofern sich die Zählpunkte von Einspeisern und Abnehmern im Bereich des Umspannwerks Lasse befinden.

Nun setzt die Gemeinschaft einen weiteren Meilenstein: Mit 1. Jänner 2026 startet die EEG Marchegg eine Kooperation mit dem Windkraftpionier ÖKO-ENERGIE. Damit steht erstmals

auch Windstrom aus der Region zur Verfügung – zusätzlich zu den bestehenden PV-Anlagen. „Durch die Windenergie haben wir künftig auch im sonnenarmen Winterhalbjahr und in der Nacht eine zusätzliche erneuerbare Quelle. Das stärkt die Versorgungssicherheit unserer Energiegemeinschaft“, erklärt Obmann Gerhard Michaeler.

Die Zusammenarbeit mit ÖKOENERGIE und deren Vertriebspartner AAE Naturstrom eröffne neue Möglichkeiten, regionale Kreisläufe zu stärken, CO₂-Emissionen zu senken und die Unabhängigkeit von Energiemärkten zu erhöhen.

Für Haushalte auf Netzebene 7 betragen die Energiekosten 10,20 Cent pro Kilowattstunde. Durch den 28-prozentigen Netzgebührenrabatt sinken die Kosten um 5,45 Cent pro Kilowattstunde – effektiv bezahlen Mitglieder somit nur rund 4,75 Cent pro kWh.